**Zeitschrift:** Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

**Band:** 8=28 (1862)

**Heft:** 18

**Artikel:** Erinnerungen aus dem letzten Jahre des schweizerischen

Fremdendienstes 1859-1861

**Autor:** [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-93256

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 19.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Wenn zu Anfang der Kommandirübungen bie Stimmen gar nicht fich hören ließen, so war bagegen am Schlusse bes Kurses bas sichere beutliche Komsmando bieser jungen Unteroffiziere ein Beweis, baß sie ihre Zeit nütlich verwendet.

Das Selbstgefühl ber Leute wurde namentlich burch eine forgfältige Instruktion und sanfte Behandlung, sowie badurch gehoben, baß dieselben sahen, man halte es ber Mühe werth ihnen eine weitergehende Instruktion als dem Soldaten zu geben, wie hinwieber die Erkenntniß der Bichtigkeit der Stellung des Unteroffiziers durch die gleichen Mittel wachgerufen wurde.

Der Turnunterricht hat sehr gute Früchte getragen, und wird die Instruktion der Rekruten wesentslich fördern; es bedarf aber dazu eines Unterinstruktors, der seiner Sache sicher ift und namentlich einen raschen Ueberblick über die manchmal zu großen Absteilungen hat.

Um Schluffe bes Aurses fand vor dem Waffentommandanten eine Repetition der verschiedenen Instruktionsfächer statt, der auch mehrere Stabsoffiziere ber Infanterie beiwohnten.

Sinstimmig sprach man sich bahin aus, baß ber Kurs — Dank ben Bemühungen bes Oberinstruktors und seiner Gehülfen, bem Diensteifer ber Mannschaft und ihrer vorzüglichen Disziplin — gelungen, und nur zu wünschen sei, baß die "Korporalsschule", als integrirender Theil der Militärschule betrachtet, ferner büdgetirt werde, wobei eine Berlängerung auf 18 Tage jedoch wünschbar erscheint.

Wenn ber Zweck ber Schule — ben neu ernannten Korporal in einer einmaligen Spezialinstruktion für alle Unteroffiziersgrabe, die ihm seinen Fähigkeiten entsprechend übertragen werden können, zu befäshigen, — erreicht worden ist, so werden wir künftigkeine Mühe haben, unsere Korporale gut zu ergänzen.

Man mag vielleicht nun hier fragen, wie es mit bem Unteroffizierstabre für die Militärschule komme, wenn alle Korporale schon instruirt seien, welche 1862 in die Militärschule hätten berusen werden sollen; darüber ist zu bemerken, daß für die Militärschulen ältere Unterofsiziere kommandirt sind, die mit ihren Militärschulen noch im Rücktand, und daß als Borbereitung für die Korporalschule aus den Kekruten die intelligentesten als Flügelmänner, Führer ze. verwendet werden sollen, welche bei ihrer Eintheilung am Schlusse der Militärschule ihrem Kompagniekommandanten zur Berückschtigung bei Korporalsvorschlägen empfohlen werden, und sinden sie Verwendung, so kommen dieselben in einem spätern Jahre in die Korporalschule.

Diese furze Mittheilung glaube ich Ihnen machen zu muffen, um baburch vielleicht für bie Instruktion ber Infanterie-Unteroffiziere im Allgemeinen eine größere Aufmerksamkeit als bisher geschehen, von Seiten ber Behörben zu erlangen.

#### feuilleton.

Erinnerungen aus dem letten Jahre bes schweizerischen Fremdendienstes 1859—1861.

## (Fortfetung.)

Den folgenden Tag kamen erft gegen Mittag noch Lebensmittel für fernere 3 Tage an und mußten aus= getheilt werben; die Berbindung mit Palermo mar also nicht unterbrochen. Dieses Rachschleppen ber Mundportionen war bem raschen Bormarschiren febr hinderlich, aber man glaubte fich gar nicht auf bie Bulfemittel bes Landes verlaffen zu konnen; bas Plateau, das wir zu durchschreiten hatten, ift zwar fehr fruchtbar, doch wenig bewohnt; aus den weni= gen Ortschaften hatten fich alle Ginwohner, theils aus Furcht vor uns, aber meistens aus Kurcht ber aufwieglerischen Partei im Orte felbst, welche bie Lieferungen an die Armee als Hochverrath nach Abzug ber Truppen schwer bestraft haben murbe, in die Be= birge mit ihrem Bieh und beften Sabe geflüchtet; alle Saufer waren geschloffen, und hatte bas Auf= fuchen von Lebensmittel abgefehen von den mögli= cherweise vorkommenden Unordnungen, viel Beit in Unspruch genommen.

Bon Garibalbi konnte man nur erfahren, daß er auf ber nach Corleone führenden Straße zurückmarsichirt feiz man hegte baher die Bermuthung, daß er biese Richtung eingeschlagen, um sich ins Innere der Insel zu werfen und im Nothfalle in dem an der süblichen Küste gelegenen Hafen Sciacca wieder einschiffen zu können. Das Fatale war, daß man gar keiner Aussage der Bevölkerung trauen konnte, und der mitgeschleppte Venetianer hatte nur die Richtung bis Piano angeben können.

Nachmittags wurde ich auf die Borposten, die von der 5ten Kompagnie gegeben waren, gerufen, und fand dieselbe in voller Emeute begriffen; die Leute waren vom sizilianischen Weine aufgeregt und der Hauptmann ihrer nicht mehr Meister, besonders waren es Oestreicher, die den Gehorsam weigerten und drohten; ich ließ die Aufwiegler entwaffnen, die Kompanie ablösen und ein Strafgericht abhalten, das von fernern solchen Versuchen abschrecken sollte; doch war der Gedanke, daß wir uns auf einen großen Theil unserer Soldaten nicht verlassen konnten, keineswegs erfreulich, um so mehr da die Böhmen eine Sprache sprechen konnten, die keiner von uns verstund.

Bei Sonnenuntergang am 26. Mai wurde bas Bivuak verlassen und gegen Corleone abmarschirt. Einige Kranke mußten wir im Gemeindespital bes Ortes zurücklassen; sie wurden den Einwohnern, von benen einige im Laufe des Tages erschienen waren, anvertraut, doch ist niemals etwas über das Schickfal dieser Unglücklichen erfahren worden. Der Nachtmarsch wurde von nichts unterbrochen, als daß sich ein Jäger der 2ten Kompagnie, des Marschirens überdrüssig, eine Kugel vor den Kopf schoß; beim großen Meyerhof St. Agatha di Franzese, wo wir

gegen 2 Uhr Morgens anlangten, murde Bivuat bezogen, unfere Spite war auf einige Bauern, die fich in das hohe Bras flüchten wollten, gestoßen und hatte einen bavon niedergeschoffen; den folgenden Morgen bei Sonnenaufgang murbe wieder abmarfchirt; der Beg führte über die außerft fruchtbare aber einsame Hochebene bei bem königlichen Jagbschloß Figuzza vorbei; ungefähr eine Meile von dem Schloß zweigt fich links die über Marineo und Misslmere nach Ba= lermo führende Strafe ab, an biefem Buntte brachte Major Boeco, ber biefen Tag die Avantgarde fom= mandirte, die Melbung, bag er von Landleuten er= fahren habe, por zwei Tagen habe fich Garibalbis Macht bier getheilt, bie eine Salfte unter feinem Rommando fei nach Marineo, die andere Balfte, bei ber fich Artillerie befand, sei nach Corleone marschirt.

Sollte Baribalbi die Tollfühnheit gehabt haben, während bem er fich von einer überlegenen Rolonne verfolgt wußte, Palermo, bas von 16,000 Mann befest mar, angreifen zu wollen? ober hat er nur feine Sigilianer in diefer Richtung geben laffen, um uns ab ber richtigen Kahrte zu bringen, und follte auch wirflich Baribalbi ben Weg nach Palermo einge= fchlagen haben, mar es flug ihm zu folgen und eine Infurgenten=Schaar im Ruden zu laffen? Diese Fragen mußte fich Oberft von Mechel ftellen; die von Bosco gebrachte Nachricht ichien ihm nicht flar genug, um von feiner vorgefaßten Meinung ben Feind in Corleone gu finden, ju ichlagen und ins Meer gu fprengen, fogleich abzuweichen, er ließ baber noch in ber ursprunglichen Richtung fortmarschiren und begab fich mit feinem Generalftabe, Sauptmann Luvera und Benielieutenant Colonna, nach bem auf einem gierlich mit Gichen bewachsenen Sugel gelegenen Schloß Figuzza. Dort hoffte er bei den foniglichen Angestellten fichere nachrichten zu erhalten; es fand fich bort ber königliche Schlogverwalter und ber Raplan nebft andern Unterangeftellten, Alle beftätigten, baß fich Baribaldi's Schaar in zwei getheilt habe, und bie vorn angedeuteten Richtungen eingeschlagen babe, bei welchen von beiben fich jedoch Garibalbi befinde, tonnte Riemand mit Bestimmtheit angeben, boch ma= ren die Meisten der Meinung, daß er über Marineo fei. Durch eine bebeutende Summe Belb murbe ein Mann bewogen nach Marineo zu gehen und genaue Grtundigungen einzuziehen; doch (es war ungefahr 11 Uhr bes Morgens) fonnte er vor Abende fpat nicht gurud fein. herr Oberft von Mechel befcloß baber bis nach Corleone zu marschiren, ben fich bort befindlichen Feind auseinander zu jagen und wenn nothwendig ben folgenden Tag nach Palermo abzumarschiren, bas man in zwei forcirten Marfchen erreichen konnte, und brei bis vier Tage konnte fich bie Barnifon von Palermo boch gegen bie fleine Truppe von Garibaldi trot Revolution im Innern ber Stadt halten.

Auf näheren Wegen ritt ber Kriegsrath ber Kotonne nach, die unterbessen gerastet hatte. Gegen 4
Uhr Abends erreichten wir die Corleone unmittelbar umgebenden Höhenzuge, die alle von Bewassneten beber Auftländischen unterbrochen worden waren, auch sest waren. Major Bosco exhielt den Auftrag, den rechten Flügel zu bilben und die Höhen zu nehmen; die übrigen Korpstommandanten, die von unserer

ich, den linken Flügel bildend, mußte in ein tief ge= legenes Flußbett hinuntersteigen, den Fluß durchwat= ten und bann bie rechts ber Strafe gelegenen Boben, bie man besett glaubte, erklimmen. Das Centrum rudte auf ber hauptstraße, die fich in fanfter Stei= gung langs ben Unhohen hinzieht und bann rasch links umbiegt und in bas tiefer gelegene Stabtchen ausmundet. Die verschiedenen Rolonnen konnten rasch vorwarts marichiren, der Keind feste fich nirgends ernsthaft jur Begenwehr; nur auf große Entfernung murde tiraillirt; ich hatte mit dem allergutmuthig= ften Begner zu thun, benn mas auf große Entfer= nung für grimmige Garibaldiner in graue Blousen gefleibet, die jeden Fuß breit italienischen Bodens wollten ftreitig machen, angesehen murbe, erzeigte fich als eine Ochfenheerde, die uns neugierig betrachtete; erft beim heruntersteigen nach Corleone saben wir auf der Straße, in bichte Staubwolken gehüllt, bie wilde Flucht der Infurgenten und von den gegen= überliegenden Hügeln wurde auf große Entfernung mit zwei kleinen Kanonen auf uns geschoffen, boch ohne Schaben. Begen 5 Uhr ruckten wir in bas Stabden ein und ich besette mit bem 3ten Batail= ton zwei nabe bei einander gelegene Klöster. Die Bevölkerung bes Städtchens, das ungefähr 20,000 Einwohner haben mag, maren meistens zu Saufe geblieben und wir erfuhren, daß bie von uns ge= schlagene Bande das über 1000 Mann starke Korps Orfini's gewesen sei; trot aller Unschulbsbezeugungen ber Burger konnte man an ben von Bulver ge= ichwärzten Sänden einiger von ihnen boch feben, baß fie am Rampfe auch Theil genommen hatten; in ei= ner Rirche fanden fich Borrathe von Brod vor, die ju Sanden genommen wurden, ebenfo famen bie Ranonen nebft Munitionskiften und andere Vorrathe bes Feindes, als Tabat und Cigarren, in unfere Bande. Die Bevolkerung wurde mit ber größten Schonung behandelt und alles Geforberte baar be= jahlt, benn an Belb fehlte es unfern Leuten nicht. Im Gefechte hatte bas 9te Bataillon allein einen Tobten und einige Bermunbete.

Da wir auf einen Rafttag fur den folgenben Tag hofften, so wollte ich wieder einmal abkochen laffen und schaute mich nach Fleisch um, boch war keines in ber Stadt zu finden; daß aber in ber Nachbarschaft Ochsen eriftirten, hatten wir zu gut gesehen, ich ließ baber vier Bruber, die alle auf bem Gemeindehaus angestellt waren, einfangen; zwei bavon mußten mei= nen Abjutanten begleiten, um Schlachtvieh aufzusu= chen, und die zwei andern bebielt ich als Beigeln gurud mit der Drohung, diefe erschießen gu laffen, wenn bis Mitternacht bas Verlangte nicht angelangt fei; noch vor der anberaumten Beit erhielten wir zwei schone fette Ochsen und waren die Beißeln mit ber erlangten Freiheit nicht weniger zufrieden als mit ber unerhofften baaren Bezahlung. Die Rlöfter mußten für bie Rochgeschirre forgen, um so mehr ba in bem einen berselben, einem Kapuzinerkloster, burch unfere Antunft die Bortehrungen gur Bewirthung ber Aufständischen unterbrochen worden waren, auch waren alle Padres bis auf zwei alte ausgeflogen; föstlichen Suppe erfuhren, beklagten sich bitter, daß nicht auch fur ihre Leute gesorgt worden mar, als wenn sie nicht das Gleiche hätten thun können.

Am 28. Mai Nachmittags brachte der Chef ber Compagni d'Armi, ber von Biano bei greci mit De= veichen nach Palermo gegangen mar, bie Nachricht von dem Gindringen Garibalbi's in biefe Sauptstadt, vom Wiberstand ber königlichen Truppen und vom Bombarbement. Den gleichen Tag Abends, eine Stunde vor Sonnenuntergang, marichirte bie gange Brigabe ab, bei Figuzza wurde halt gemacht und auf ber Strafe bivuafirt, ba bas auf ben Kelbern stehende hohe Gras zu naß war; doch bie Ralte ließ ben Schlaf taum gu. In bumpfen Schlagen borte man den Kanonenbonner von Palermo ber ertonen; bie Kavalleric hatte eine Patrouille gegen Marineo zu unternommen und war ohne auf etwas Berdach= tiges zu stoßen wieder zurudgefehrt; fie verlor in Folge von Erkaltung in biefer nacht 12 Pferbe. Bet Tagesanbruch wurde wieder abmarschirt, um ben Weg, auf bem wir 48 Stunden vorher ficher auf ben Feind geftoßen maren, nun einzuschlagen; gegen 11 Uhr langten wir im Dorfe Marineo an, wo wir von ber Bevölferung gut aufgenommen murben, weiße Fahnen und Dlivenzweige fcmudten die Saufer; nach einer zweistundigen Raft wurde gegen Mifilmere abmarichirt, burch bas wir mit flingenbem Spiel etwas vor Sonnenuntergang passirten; auch hier war bie Bevolkerung nicht feinbfelig gestimmt, auf ben hoben Treppen ber Rirchen ftanb fie unter bem Schut ber Beiftlichkeit und enthielt fich jeder Demonstration, nur einzelne Evviva il Re ertonten.

Bei Racht langte bie Rolonne in bem auf bem ge= gen Palermo gestreckten Abhang bes Gebirges gele= genen Fleden Billa Abbate an und wurde bafelbft bas Bivuat auf ber Strafe bezogen; wir ftanben taum zwei Stunden Marsch von ben Thoren ber Sauptstadt entfernt und feit bem Nachmittag hatte man feine Beichen eines Rampfes gehört. Das Dorf war von den Ginwohnern entblost und bie wenigen, beren man habhaft werben fonnte, mußten nichts ober wollten nichts wiffen; ein Galeerenftrafling, ber fich ruhig nach Saufe begab, ergahlte, daß bie foniglichen Truppen ohne einen Schuß zu thun das Quar= tier Quatro Benti, und alfo bie Berbindung mit ber See, aufgegeben, und fich auf dem Balaftplat tongentrirt haben, aber vorher alle Befangenen ber Bicaria und bes Bagno freigelaffen hatten; geruchts= weise vernahm man auch, bag ein konigliches Beschwaber von mehrern Dampfern mit Truppen an Bord, von Neapel fommend, in Solonzo bei Cap Safrano, alfo auf unferer rechten Flante, angelangt und die Truppen daselbst ausgeschifft habe; eine Reiterpatrouille murbe in biefer Richtung abgefandt, um etmas Bewisses zu erfahren; um mit Langa in Berbindung zu gelangen, murben bebeutenbe Summen ben Landbewohnern angeboten, boch feiner wollte fich als Bote bergeben; endlich machte fich ein Sergeant bes 2ten Bataillons, geborner Sizilianer, anheischig, in bäuerischer Rleibung zu Lanza zu gelangen, ob er feinen Auftrag hat ausrichten konnen ober nicht, hat

verschaffen konnen, man mußte sich baber mit ben Mundrationen begnugen. Gegen 6 Uhr bes Morgens am 30. Mai, nachbem bie zuruckgekehrte Rei= terpatrouille die Nachnicht gebracht hatte, daß keine Truppen in Solonzo ausgeschifft seien, setzte sich die Rolonne gegen Palermo in Bewegung. Unfer Weg führte uns zwischen boben Mauern bei ben üppigften Garten und prachtvollsten Billen vorbei, boch Alles schien ausgestorben; ba eine regelmäßige Marschsiche= rung in diefem Labyrinth unmöglich mar, konnte nur langfam vorwärts geschritten merben, um bie ausge= fandten Patrouillen nicht zu verlieren. Gegen 8 Uhr famen wir beim Ponte bella Testa, auch Amiraglio genannt, an. Zwei Bruden fubren über ben in tief eingefreffenem Bette fliegenden Oreto nach der Stadt, bie eine moderne fahrbar, die andere in hohen Bogen fich wolbend, nur fur Rugganger zu pafftren. Beibe Bruden waren barritabirt, boch nur aus großer Entfernung durch Rleingewehrfeuer vertheidigt; mahrend man mit bem Wegraumen ber hinderniffe be= schäftigt war, hörte man alle Glocken von Palermo bie Bewohner zum Rampf aufrufen und die Baufer ber Vorstadt wimmelten bald von Bewaffneten. Berr Oberft von Mechel beorderte ben Major Bosco mit bem 9ten Jagerbataillon und 2 haubiten gegen bie Marine, um lange berfelben auf gleicher Sohe mit ber Sauptkolonne vorzurucken und badurch die Berbindung mit dem Meere zu fichern; 4 Kompagnien vom 3ten Bataillon und 4 vom 2ten Sagerbataillon nebft ben übrigen 2 Berghaubigen unter meinem Rommando, mar ber Angriff auf bie Stadt über= tragen; in Reserve blieben 4 Kompagnien vom 3ten Bataillon, 4 vom 2ten Jägerbataillon und bas Bataillon vom 9ten Linien=Regiment nebst ber Kaval=

Die Borftabt war mit Barrikaben gesperrt, zuerst wurde mit Granaten auf biefelben geschoffen und bann rudten zwei als Plankler aufgeloste Rompag= nien in die hinter ben Saufern gelegenen Garten und mit zwei andern Rompagnien ruckte ich mit "Bewehr frei", in Belotonstolonne auf ber Strafe vor; wir hatten ungefahr 400 Schritte unter einem heftigen Rugelregen ju burchichreiten, boch jum Blud gingen die meisten Schuffe zu hoch; bis zur Barrifabe verlor ich nur ein Mann. Mit hurrah war biese erstürmt und wir saben auf 50 Schritte weiter cine zweite; "Bormarts" und diefe genommen, mar bie Sache eines Augenblicks; ich ließ nun die zwei als Soutien zuruckgebliebenen Rompagnien vorrucken, bie Baufer befegen und burch Rreutfeuer bie meiter liegenden Saufer faubern, mahrend die übrigen Rom= pagnien von Barritabe ju Barritabe vorrudten; bis gur Strafe St. Antonio, die unsere Angriffelinie vom Meer aus burchfreuzte, wurden 4 genommen; bei ber letten, funftgerecht mit Sandforben gebaut, machten die Biemontesen Diene fich zu ftellen, doch rudte ihnen Oberlieutenant Carl Suter lebhaft auf ben Leib und nach furgem Sandgemenge floh Alles wieber hinter die Verstecke.

in bäuerischer Rleibung zu Lanza zu gelangen, ob er heier am Punkte Porta Termini angelangt, ließ seinen Auftrag hat ausrichten können ober nicht, hat ich bie Artillerie, kommandirt vom tapfern Lieut. man nie erfahren. Lebensmittel hatte man sich keine d'Agostino, ber im größten Kugelregen seine Piecen

felbit richtete, da er ichon vier kampfunfahige Rano- | kolonne gegen das Rlofter war bereit und einmal dieniere hatte, porruden, um bas in ber Strafe Macueba gegenüber bem Ausgange ber Strage St. Antonio gelegene große Rlofter, bas ftart befest mar, ju beidiegen, um bann gegen basfelbe vorzuruden und burch bie Strafe Macueda bie Berbindung mit bem Palafiplat zu gewinnen; die Granatichuffe thaten balb ihre Wirfung, bas Feuer vom Rlofter murbe schwächer. Unterbeffen waren die vorderften Abthei= lungen über fernere vier Barrifaden bis gum Blat Bierra vecchia vorgebrungen und nichts hielt fie mehr auf, ba ber Wiberstand mirklich gebrochen mar. Es war 1 Uhr und Alles im besten Bange, die Sturm-

fee Rlofter, der Schluffel zur Straße Macueda, in unfern Banten, mar halb Palermo unfer.

(Fortletung folgt.)

## Berichtigung.

In Nr. 17, Seite 135, erfte Spalte, Zeile 22 von unten foll es heißen Buonanno ftatt Buonarno; auf berfelben Seite, zweite Spalte, Beile 7 von oben foll es beißen Biardini ftatt Baribaldini.

# Bücher: Anzeigen.

Berlag von F. U. Brockhaus in Leipzig.

## Grinnerungen aus dem italienischen Feldzuge von 1860.

Bon Wilhelm Ruftow,

Dberft-Brigabier ber italienifchen Gubarmee.

Zwei Theile. Mit einem Briefe Garibaldi's in Facsimile.

8. Geh. 3 Thir. 10 Ngr.

Soeben erschien und ift burch alle Buchhandlungen zu haben:

# Der Auß des Pferdes

in Rudficht auf Bau, Berrichtungen und Sufbeschlag.

Gemeinfaflich in Wort und Bild dargeftellt von

Dr. A. G. C. Leisering,

und

f. M. Bartmann,

Brofeffor ber Anatomie, Physiologie 2c. Lehrer bes theor. und pratt. Sufbeichlags an ber fonigl. Thierarzneischule in Dreeben.

Mit 94 vortrefflichen Holzschnitten. gr. 8. eleg. geh. Preis 11/2 Thir.

Berlag von G. Schönfeld's Buchbandlung (C. A. Berner) in Dreeben.

In unserem Berlage ift fo eben erschienen:

Leitsaden

fur ben

## Unterricht im Wafferbau

an ber Königl. vereinigten Artillerie= und Ingenieurschule in Berlin.

Bufammengestellt burch von Rirn, Oberftlieutenant a. D., fruber im Ingenieurforps. 20 Bogen 8. Mit 11 Steinbrucktafeln.

geh. Preis 2 Thir. 10 Sgr.

Berlin, Oftober 1861.

Ronigl. Beh. Ober-hofbuchbruderei (R. Deder).